



Winzerla

Gartensehnsucht in Winzerla

In Winzerla sind viele Balkone im beginnenden Frühling wieder bunt mit Blumen bepflanzt und gestaltet. Für alle, die mehr wollen, gibt es z. B. die Gartenanlagen der verschiedenen Vereine im oberen Bereich der Oßmaritzer Straße oder dem Verlauf des Trießnitzwegs nach oben folgend. Doch hier einen Garten zu bekommen, ist nicht einfach (wie überhaupt in Jena), da fast alle Gärten genutzt werden. Im Umland wiederum gibt es freie Gärten, doch ohne Auto wird das regelmäßige Hinkommen schwierig. Im Stadtteilgarten sind aktuell leider auch alle Beetflächen vergeben, und das, obwohl über den Winter wegen Umzug oder beruflicher Veränderung sechs Personen ihre Fläche abgaben. Aktuell gibt es eine Warteliste. Im Freizeitladen findet sich eine Kräuterspirale und Hochbeete, wo auch die Kinder an das Thema Garten rangeführt werden. Im Außengelände des Jugendzentrums „Hugo“ existiert ebenfalls eine Kräuterspirale und seit Ostern ein Hochbeet. Neben der „Möbelhalle“ in der Hugo-Schrade-Straße gibt es ebenfalls einen kleinen Garten, der vom Team von „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterhalten wird. Hinzu kommen die Blumenrabatten, die oftmals die langjährigen Mieter an den Eingangsbereichen der Wohnblocks aus eigener Initiative pflegen. Alles in allem bestehen viele gärtnerische Aktivitäten in Winzerla und doch sind Angebot und Interesse nach meiner Erfahrung in einem Missverhältnis. Wenn es um Freiflächen geht, diese gibt es in Winzerla noch ausreichend zwischen vielen Wohnblocks. Nur müsste dann eindeutig geklärt sein, wer die Verantwortung trägt und man müsste mit den Wohnungsgesellschaften ins Gespräch kommen. Vorerst bleibt es wohl dabei, eine große Gartensehnsucht versus überschaubare Möglichkeiten zum Aktivwerden.

Markus Meß
Mitarbeiter im Stadtteilbüro



Die Band „Brazzo Brazzone“ sorgte Mitte April wieder für einen Moment der guten Laune zwischen Winzerlaer Wohnblocks. Engagiert wurden die Musiker von der WG „Carl Zeiss“. Foto: Spengler

Umbau der „Zuckerwiese“ beginnt Bürgerwünsche umgesetzt: Ein „Generationenpark“ entsteht

An der „Zuckerwiese“ geht es im Mai los: Wie Sabine Zander, die zuständige Stadtplanerin für Winzerla, sagt, beginnen die Bauarbeiten zur Umgestaltung des Areals. Umgesetzt werden die Vorschläge, die sich aus der Bürgerbeteiligung herauskristallisiert haben. „Es entstehen ein Spielbereich für Kinder und ein Fühl- und Motorikpfad, den sich die Bewohner des nahegelegenen Seniorenheimes gewünscht haben“, so Sabine Zander. Zum Spielbereich gehören eine Wackelplatte, Geräte für Fitnessübungen und ein sogenanntes Boulderprisma, an dem Klettern geübt werden kann. Weiterhin werden auf der insgesamt 3.700 Quadratmeter großen Fläche ein Ruhebereich mit Liegesesseln eingerichtet sowie ein Picknickplatz. Hinzu kommen fünf neue Bänke, so dass einmal insgesamt sieben Bänke zum Verweilen einladen werden. Als erstes steht eine Baufeldberäumung an. Dabei sollen u. a. alte Wegeplatten entfernt und störende

Schaltkästen umgesetzt werden. Im Anschluss werden Erdarbeiten erledigt, u. a. werden die Trampelpfade zum benachbarten Parkplatz solide ausgebaut. Vorgesehen ist zudem, drei neue Bäume zu pflanzen und insektenfreundliche Blühpflanzen zu setzen. Als Bäume sind eine Elsbeere, eine Silberlinde und eine Kaukasische Flügelnuß vorgesehen. Die Arbeiten sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen werden, zur Einweihung des Areals wird es dann voraussichtlich eine Feier geben. Bei den Stadtplanern heißt das Projekt „Generationenpark Friedrich-Zucker-Straße“. Ob sich der Name gegen „Zuckerwiese“ durchsetzen wird, das bleibt offen. Eine Einschränkung ergibt sich während der Bauzeit: Das gesamte Areal muss bis etwa Mitte November eingezäunt werden, die Wege dort werden nicht benutzbar sein. Seitens der Stadt wird dafür um Verständnis gebitten. (sl)

50 Jahre Winzerla – Was war ursprünglich geplant?

Online-Erzählcafé am 4. Mai mit Dr. Klaus Rasche und Doris Weilandt



Doris Weilandt bestreitet mit Dr. Klaus Rasche das nächste Erzählcafé. Foto: Mehlich

Vor gut einem Jahr starteten wir mit dem ersten Erzählcafé zu 50 Jahre Winzerla. Danach kamen der Lockdown und eine Verordnung nach der anderen. Es blieb bei diesem Erzählcafé. Was trotz Corona entstanden ist, ist das Buch „Zu beiden Seiten der Wasserachse“. Dr. Klaus Rasche und Doris Weilandt sind beide Autoren des Buches und Doris Weilandt die verantwortliche

Redakteurin. Klaus Rasche, von Beruf Architekt und ehemaliger Hochschullehrer an der Bauhaus-Universität Weimar, hat sich mit den ursprünglichen Entwurfsplanungen für Winzerla aus dem Jahr 1968 näher beschäftigt. So viel kann verraten werden, aus heutiger Sicht wirkt es immer noch utopisch bzw. futuristisch. Dass so ambitioniert geplant wurde, hatte Gründe. Welche und was daraus wurde, werden wir in der Diskussion erfahren. Klaus Rasche hat auch den Beitrag über die städtebauliche Entwicklung Lobedas im Buch „Im großen Maßstab – 50 Jahre Neulobeda“ geschrieben. Letztendlich stand und steht bis heute (!?), Winzerla im Schatten Lobedas. Warum das so ist, können wir ebenfalls diskutieren. Doris Weilandt war auch die Redakteurin des Lobeda-Buches und ist durch ihre Recherchen eine profunde Kennerin beider Gebiete geworden. Zudem schreibt

sie für die Lobedaer Stadtteilzeitung. Wie wird das Erzählcafé am Dienstag, dem 4. Mai ablaufen? Wir haben die beiden Gäste zu uns ins Stadtteilbüro eingeladen und werden sie dort interviewen bzw. das Gespräch mit ihnen führen. Technisch sind wir in Bezug auf die Soft- und Hardware gut ausgerüstet, sodass Sie hoffentlich eine gute Übertragungsqualität von Bild und Ton erwartet. Wir nutzen das Webkonferenz-System „BigBlueButton“. Beginn ist 17 Uhr. Sie können bereits ab 16 Uhr den digitalen Raum „betreten“, sodass wir eventuelle technische Hindernisse beheben können. Wenn Sie Fragen haben, dann melden Sie sich gerne im Vorfeld im Stadtteilbüro bei Andreas Mehlich oder Markus Meß. Mit diesem Link können Sie sich am 4. Mai ab 16 Uhr im System anmelden: <https://bbb.stadtteilarbeit.com/b/adm-rs8-vbq-clj>

Postsäule ist wieder vor Ort – Teil 4

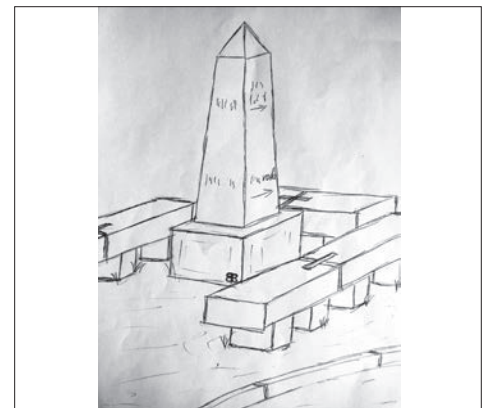


Die Steinmetze Marco Kalus und Heiko Möckel stellen die Säule wieder auf. Foto: Mehlich

Heiko Möckel und Marco Kalus vom Steinmetzbetrieb Kalus aus Ammerbach setzten den Obelisk am 13. April wieder an die angestammte Stelle. Die Säule, die gut eine Tonne wiegt, wurde im Januar bedauerlicherweise wieder einmal umgefahren bzw. gerammt. Vom Steinmetz wurde sie, die aus insgesamt vier Einzelsteinen besteht, wieder verklebt, Risse geschlossen und die Bruchstellen mit Ersatzstein ausgebessert. Eine Imprägnierung des Steines folgte am Tag darauf. Marco Kalus be-

merkte scherzhaft, „wollen wir hoffen, dass sie diesmal länger steht“. Das Umfahren der Säule hatte uns veranlasst, mehr über diese Postsäule zu erfahren, die ehemals an einem Haupthandelsweg stand. Wir berichteten darüber in den letzten drei Ausgaben. Dabei zeigte uns Bernd Böhme den ursprünglichen Standort der Säule. Ebenfalls fertigte er eine Zeichnung an, wie er sie in Erinnerung hat, mit den Steinbänken (siehe rechts). Leider liegt uns kein Bild oder Foto im Original vor.

Es gibt noch ein Detail über den Stein. Ich befragte Marco Kalus zum Stein und daraufhin kamen wir über die Art und Größe ins Gespräch. Das wiederum veranlasste mich, noch einmal mit seinem Vater, Eberhard Kalus, der in der Vergangenheit die Restaurationen und Reparaturarbeiten übernommen hatte, über den Stein zu sprechen. Ernst Mauke, der damals für die Wiederaufstellung des Steines bzw. für die Anfertigung einer Replik verantwortlich war, gab den Stein als Kalkstein in Auftrag.



Nun ist die Säule aus gelbem Sandstein, der aus Seebergen bei Gotha (Gemeinde Drei Gleichen) stammt. Eberhard Kalus sagte dazu, dass zur Zeit der Erstellung 1983/84 kein Kalksteinbruch um Jena existierte, aus dem man einen Stein in dieser Größe gewinnen konnte. Man entschied sich demzufolge für den gelben Sandstein aus Seebergen. Das war es erst einmal zur Postsäule. Wir bleiben dennoch am Thema dran und werden in einer der nächsten Ausgaben über die geschichtliche Bedeutung und den Weg, den diese markierte, berichten. (am)

Einmal mit Blaulicht um den Block

Freiwillige Feuerwehren erfüllen krankem Jungen einen Herzenswunsch



Die Freiwilligen Feuerwehren Lobeda und Winzerla bereiteten Ezra einen unvergesslichen Tag.
Foto: Freiwillige Feuerwehr Winzerla

Der dreijährige Ezra ist an Krebs erkrankt und wird aktuell auf der Krebsstation des Uniklinikums Jena behandelt. Damit hat für die ganze Familie eine schwere Zeit zwischen Hoffen und Bangen begonnen.

Der größte Wunsch von Ezra war es, einmal mit einem Feuerwehrfahrzeug zu fahren. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Winzerla und Lobeda erfuhren von diesem Wunsch und überlegten nicht lange. Nach intensi-

ven Absprachen mit der Stadt fand sich eine Lösung, bei der alle Sicherheitsaspekte wegen der Pandemie beachtet wurden.

Am Karfreitag war es dann soweit und sechs Fahrzeuge fuhren am Klinikum vor. Ezra konnte alle Fahrzeuge inspizieren und sich alles zeigen und erklären lassen. Höhepunkt war eine kleine Fahrt mit Blaulicht und Sirene in der Drehleiter um den Block.

Um die schwierige Situation für Ezra und seine Familie zu lindern, haben die Kameraden eine große Plüschi-figur im Feuerwehroutfit und einen Beutel des Stadtfeuerwehrverbandes übergeben. Des Weiteren sammelten die Kameraden für die Familie eine Spende von 725 Euro.

Für Ezra und seine Familie war es ein unvergesslicher Moment und die Kameraden der Feuerwehr wünschen ihm von Herzen baldige Genesung. (mm)

Unangenehm ja, schmerzhaft nicht

Ausprobiert: der Test-Drive-in an der Ringwiese im Eigenversuch



Unangenehm, aber nicht schmerzhaft: Franz Kühne nimmt den Abstrich vor. Foto: Laudien

Unser großer Sohn Marek schnieft herum. Frühjahrsallergie? Erkältung? Oder gar Corona? Wir beschließen sicherheitshalber einen Corona-Schnelltest machen zu lassen. Unser Ziel: das Test-Drive-in an der Ringwiese. Es ist Mittwoch nach Ostern, wir sind 15.15 Uhr da. Müssen einen Moment auf der Straße warten, ehe wir auf den Platz fahren können. Vor uns stehen sechs weitere Autos. Jenaer Kennzeichen, aber auch

ein Greizer, ein Auto mit Kennzeichen Hildburghausen und sogar ein HH für Hamburg. Mit kurzen Pausen geht es weiter. In einem Bogen über den Platz, damit weitere Fahrzeuge nachrücken können. Während wir warten, kommt eine junge Frau zu uns, fragt, ob wir den QR-Code schon haben. Ja, haben wir. Bevor wir losfahren, haben wir uns im Internet registriert und den Code erhalten (<https://schnelltest-jena.de/>). Alles klar, weiter geht's. Wenige Minuten später sind wir dran. Zunächst fragt eine Assistentin (mit Maske, wie alle auf dem Platz) nach dem QR-Code. Marek hält sein Smartphone hin, nach dem Scan des Codes beginnt schon der Test. Kopf nach hinten, Stäbchen in die Nase, „ruhig atmen“, fertig. Nun bin ich an der Reihe. Ein junger Mann in Schutzkleidung, mit Handschuhen und Maske, tritt ans Fenster. Auch an mich ergeht die Aufforderung: „Legen Sie den Kopf nach hinten, atmen Sie

ruhig.“ Das Stäbchen wird ins linke Nasenloch eingeführt. Es krabbelt, kribbelt und zieht ein wenig, angenehm ist anders. Der junge Mann zählt laut „Drei – Zwei – Eins – und fertig!“ Wir dürfen wieder vom Hof rollen. Die Uhr zeigt 15.31 Uhr, wir waren also 16 Minuten da. Ging echt schnell. Noch auf der Rückfahrt, um 15.51 Uhr, verkündet Marek das Testergebnis: negativ! Mitgeteilt per E-Mail.

Auf Nachfrage wurde uns vom Fitness-Club Ringwiese mitgeteilt, dass an normalen Tagen vier Mitarbeiter tätig sind. Wenn es richtig brummt, kann das Personal problemlos verdoppelt werden. Insgesamt stünden etwa 20 Mitarbeiter bereit, darunter u. a. Medizinstudenten.

Derzeit sei es ruhig, pro Tag werden etwa 200 Personen getestet. Kurz vor Ostern sah das noch anders aus: Bis zu 600 Tests wurden am Tag vorgenommen! Info-Telefon: 617333. (sl)

Eine Konferenz für Kinder und Jugendliche

Neuigkeiten aus dem Freizeitladen und dem Jugendzentrum „Hugo“



Jana Wupper, Livia und Aaron verschönern das neue Tauschregal. Foto: Freizeitladen

Für den 6. Mai organisieren die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit die 2. Kinder- und Jugendkonferenz (kurz KiJuKo) in Jena. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 20 Jahren und über ihre Wünsche und Themen sprechen. In Winzerla gibt es von 12 bis 14 Uhr und von 15 bis 17 Uhr die Möglichkeit, an digitalen Thementischen zu „Umwelt & Nachhaltigkeit“, „Gaming & Digitalisierung“, „Demokratie erleben“ sowie „Mein Winzerla“ eigene Ideen einzubringen. Der Freizeitladen, das Jugendzentrum „Hugo“ und die Schulsozialarbeiter im Stadtteil führen die Veranstaltung durch und unterstützen die Kinder und Jugendlichen danach, die Ideen auf den Weg zu bringen.

Alle Ergebnisse der KiJuKo werden am 6. Mai um 18 Uhr live bei der „KiJuKo-Web-Show“ auf der Homepage www.gestalte-dein-jena.de präsentiert. Dort sind zudem weitere Infos und Projekte zu finden, die 2018 zur ersten Konferenz auf den Weg gebracht wurden. Der Förderverein des Freizeitladens ist weiterhin darum bemüht, ein Fahrzeug anzuschaffen („Spielmobil“), um die Großspielgeräte zu Festen (sobald es wieder geht) transportieren zu können oder mit Kleingruppen flexibel unterwegs zu sein. Dieses Projekt ist ein langfristiges Ziel, mehr Infos dazu werden im Spendenbrief mitgeteilt, der ab Ende Mai in Winzerla verteilt wird.

In Winzerla gibt es ab sofort ein zweites Tauschregal. Es befindet sich auf dem Gelände des Freizeitladens gleich im Eingangsbereich. Getauscht, verschenkt und abgestellt werden können vor allem Dinge, die für Kinder und Jugendliche von Interesse sein können, insbesondere Spielsachen oder Bücher. Genutzt werden kann das Regal zu den Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 10 bis 18.30 Uhr.

Die Mitarbeiter des Jugendzentrums „Hugo“ bedanken sich noch mal bei allen, die in letzter Zeit dabei geholfen haben, das Tauschregal am „Hugo“ in Ordnung zu halten. Diese Unterstützung hat gezeigt, wie wertvoll diese Tauschmöglichkeit erlebt wird und dass auch die Bereitschaft besteht, für

die Erhaltung mit einzustehen, falls mal wieder zu viel oder auch kaputte Sachen abgelegt wurden.

Aktuell können Kinder in zwei Gruppen in den Freizeitladen. Entweder von 13.30 bis 16 Uhr oder von 16.30 bis 18.30 Uhr. Wichtig ist dabei zu wissen, dass die meisten Aktivitäten draußen stattfinden und dass die Kinder zum Tragen der Masken angehalten sind. Unter www.freizeitladen.com lassen sich die Anmeldezettel und das Wochenprogramm finden; dieses reicht von Graffiti über Lagerfeuer bis hin zu Musik, Sport, Zocken und vielem mehr. Jugendliche ab zwölf Jahren können Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 12 bis 18 Uhr mit vorheriger Anmeldung ins „Hugo“ kommen. Die Kontaktdaten sind unter www.jz-hugo.de zu finden. Auch hier gelten die Maßnahmen zum Infektionsschutz. Seit dem 19. April besteht für Jugendliche die Möglichkeit, freiwillig mit Einwilligung der Eltern Corona-Schnelltests zu machen.

Einen Dank möchte das Team vom Freizeitladen an die Bürger aussprechen, die ihr Wohlwollen über die betreuten Graffitiaktionen an den Holzwänden im Freizeitladenaußenbereich bekundeten. Damit und mit den Betonwänden auf der Außenanlage am „Hugo“ gibt es legale Angebote zum Sprühen und die Hauswände bleiben verschont (K. Felsch, J. Wupper, mm).

Sanierungen im Bestand

„Jenawohnen“ investiert in Wohnungen in der Zielinski- und Schrödingerstraße

Das Wohnungsunternehmen „Jenawohnen“ hat umfangreiche Sanierungsarbeiten in Winzerla begonnen. So werden in der Ernst-Zielinski-Straße 1 bis 37 die Balkonbrüstungen, die Hauseingänge und die Fassaden erneuert. An den Hauseingängen 1 bis 5 entstehen zudem Terrassen, dort wird außerdem eine Feuerwehrezufahrt gebaut. Wie Theresa Schödensack von den Stadtwerken mitteilte, sollen die

Bauarbeiten in der Zielinski-Straße voraussichtlich bis Ende des Jahres gehen. Wohnblocks in der Schrödingerstraße 7 bis 25 werden ebenfalls in die Kur genommen. Hier werden sogenannte Strangsanierungen der Sanitäreinrichtungen vorgenommen, außerdem werden Heizungen, Lüftung und Elektroanlagen erneuert. Auf Vordermann gebracht werden die Wohnungen auch in Bezug auf den Brandschutz. Die Arbeiten in

der Schrödingerstraße sollen bis zum Herbst dieses Jahres abgeschlossen werden.

Theresa Schödensack weist darauf hin, dass die Eingänge 39 bis 59 in der Schrödingerstraße eine Eigentumsanlage seien, in der „Jenawohnen“ nur einen Teilbestand hält. Insgesamt wird für die Bestandssanierungen in Winzerla eine Summe von 18,5 Millionen Euro aufgewendet. (sl)

PARTYANGEBOT DER ANDEREN ART

„Party People Inklusiv – Onlineparty“ zum Mitmachen

Der Verein „Andersgleich“ und die Jugendzentren „Hugo“, „Polaris“ und „Treffpunkt“ wollen mit einer etwas anderen Party junge Menschen mit und ohne Einschränkung erreichen. Zum „Tag der Vielfalt“ am 18. Mai soll zwischen 18 und 21 Uhr soll bei einer Onlineparty gemeinsam gefeiert werden. Über einen Link, der auf der Homepage: www.andersgleich.de zu finden ist, kann man sich mit einem Laptop, einem Handy, Tablet usw. einfach dazuschalten. Party am Rechner, wie soll das gehen? Tanzbare Musik eines DJ's, der Auftritt der Tanzgruppe „Cucumbers“, ein Liveauftritt der Band „Handycap“ eine Live-Rap-Performance sowie eine interaktive Malerin werden für alle Partypeople livegestreamt zu erleben sein. Ein Moderator führt durch die Veranstaltung und man kann über den Chat, über das Mikro oder die eigene Kamera das Gesehene kommentieren und auch in den Austausch miteinander kommen. Die Jugendzentren dienen dabei als Veranstaltungsorte, die ausreichend Abstände der Akteure zueinander bieten. An dieser Party können alle, die Lust auf dieses spannende Experiment haben, kostenlos teilnehmen. Wer Fragen dazu hat, kann sich im Vorfeld bei info@andersgleich.de melden oder ein „Partyticket“ im Vorfeld reservieren, denn die Party ist auf 100 Personen begrenzt.

„Multispinner“ ersetzt die „Drehscheibe“

Gut 20 Jahre war sie der inoffizielle Namensgeber des Spielplatzes oberhalb der Schrödingerstraße, die „Drehscheibe“. Wie in den Stadtteilzeitungen vom Oktober und November 2020 beschrieben, wird der „Multispinner“ sie ersetzen. Das neue Spielgerät setzte sich als Sieger der Kinder-/Elternabstimmung durch. Inzwischen ist die „Drehscheibe“ abmontiert und der „Multispinner“ dafür gesetzt worden.

Außerdem stehen momentan auch noch Bauzäune um die sanierte Hangrutsche auf diesem Spielplatz. Die Bauzäune werden noch solange stehenbleiben, bis der Rasen angewachsen und die erste Mahd erfolgt ist. Das wird etwa Ende Mai/Anfang Juni erwartet.

Bis dahin bieten die Tischtennisplatten, der Bolzplatz und die Skaterstrecke ausreichend Möglichkeiten zum Spielen und Sport treiben. (mm)



Angebot Food-Sharing in Winzerla

Im Mai wird die Initiative im „Tacheles“ (Anna-Siemsen-Straße 1) weiter immer donnerstags **16 bis 17.30 Uhr** aussortierte Lebensmittel verteilen und diese so vor der Mülltonne bewahren. Das Angebot ist kostenlos und es bedarf keiner Nachweise. Am 13. Mai entfällt das Angebot wegen des Feiertags Christi Himmelfahrt. Mehr Infos zur Initiative unter: <https://fsjena.de/>.

Gartensprechzeit im Mai

Am **7. Mai** wird von **15 bis 17 Uhr** die nächste Sprechzeit im Stadtteilgarten stattfinden. Wir werden uns in der neu zusammengesetzten Gartengruppe über die gemeinschaftlichen Aufgaben verständigen. Wer Fragen hat oder neugierig ist, kann gern dazu kommen.

Bücherspenden für die Bibliothek

Die Stadtteilbibliothek in Winzerla ist wegen der Corona-Pandemie weiterhin geschlossen. Buchspenden sind dennoch weiter willkommen, Übergabemodalitäten können per Telefon **697238** erfragt werden.

Impfunterstützung, wie weiter in Winzerla?

Im April konnten die Mitarbeiter des Stadtteilbüros einige Menschen bei der Vereinbarung der Impftermine unterstützen. Wegen nicht ausreichender Terminangebote sind leider immer noch Anfragen offen. Wer Unterstützung bei einer Terminvereinbarung im Impfzentrum benötigt, kann sich weiterhin ans Stadtteilbüro wenden, explizit an Silke Wittorek (Telefon **0176 75462704**). Zwischenzeitlich gibt es die Möglichkeit bei den vier Winzerlaer Hausarztpraxen (Hopf, Kielstein, Mauch, Fleischhauer) eine Impfung zu erhalten. Hier ist das Wochenkontingent allerdings begrenzt. Zudem werden in den Praxen aktuell nur Menschen geimpft, die bereits als Patient in der Praxis geführt werden. Welchen Impfstoff es im jeweiligen Impfzentrum gibt, ist tagesaktuell veränderlich, so wurde zum Redaktionsschluss dieser Zeitung an beiden Jenaer Impfzentren abschließend AstraZeneca verwendet.

Evangelisch-lutherische Kirchgemeinde

An der Winzerlaer Kirche gibt es im Mai **jeden Sonntag 10 Uhr** eine Freiluft-Andacht als „Gottesdienst vor der Tür“. Zu Christi Himmelfahrt, **am 13. Mai**, soll es den traditionellen Gottesdienst um **10 Uhr** in der Triebnitz geben. Unter www.dietrich-bonhoeffer-gemeinde-jena.de ist unter „Aktuelles“ jede Woche eine online-Andacht zu erleben. Ansonsten muss aktuell auf Präsenzveranstaltungen verzichtet werden.

Schulanmeldung bei „Galileo“

Die Anmeldung für die 1. Klasse im Schuljahr 2022/23 an der Gemeinschaftsschule „Galileo“ kann vom **2. bis 10. Mai** erfolgen. Alle Informationen sowie notwendige Unterlagen sind auf der Homepage der Schule zu finden. Die aktuelle Allgemeinverfügung der Stadt Jena erlaubt die Anmeldung nur auf dem Postweg, also nicht persönlich in der Schule.

Wahlhelfer werden gesucht

In Jena werden Wahlhelfer gesucht für die Wahlen zum Bundestag und zum Thüringer Landtag. Wahltermin ist voraussichtlich der **26. September**. Wer dieses Ehrenamt ausüben möchte, sollte selbst wahlberechtigt sein. Wer mithelfen möchte, wird gebeten, eine Bereitschaftserklärung auszufüllen und zurückzusenden. Wer keinen Drucker hat, kann dazu ins Stadtteilbüro kommen. Mit der Bereitschaft kann zudem ein Einsatzwunsch geäußert werden, der nach Möglichkeit berücksichtigt wird. Die Arbeit in den Wahllokalen beginnt um **7.15 Uhr**, ab **8 Uhr** öffnen die Wahllokale. In der Regel werden die Helfer in eine Vormittags- und eine Nachmittagsgruppe eingeteilt. Ab **18 Uhr** werden dann durch alle Mitglieder des Wahlvorstandes die Stimmen gezählt; die Tätigkeit dauert meist bis etwa **23 Uhr**. Die Briefwahlunterlagen werden zentral in der Gemeinschaftsschule Wenigenjena ausgezählt. Hier dauert der Einsatz von **15 bis etwa 23 Uhr**. Alle Wahlhelfer erhalten ein sogenanntes Erfrischungsgeld. Je nach Tätigkeit werden **55 bis 80 Euro** ausbezahlt. Interessenten können sich per Mail melden: wahlhelfer@jena.de oder per Telefon **494455**.

Aus dem Ortsteilrat



Liebe Winzerlaer,

die Stadtwerke Netze haben mich darüber informiert, dass ab Mai bis August entlang der Rudolstädter Straße von der Straße am „Kraftwerk“ bis zum Abzweig „An der Kelter“ eine Gasleitung verlegt wird. Aus diesem Grund wird es, besonders im Berufsverkehr, zu Einschränkungen im Straßenverkehr der Rudolstädter Straße kommen,

da die Gasleitung dort in einer Straßenhälfte verlegt wird. Die Maßnahme war eigentlich für September vorgesehen. Da die Erschließung des „Alten Gutes“ sich auf August verschiebt, wurde die Maßnahme vorgezogen. Ebenfalls wird es durch Baumaßnahmen der Teag an der Hochspannungsleitung auf der Wiesenfläche rechts der Oßmaritzer Straße zu Beeinträchtigungen an der Kreuzung zur Johannes-R.-Becher-Straße kommen. Halteverbotsschilder im Kreuzungsbereich sind schon vorhanden. Diese bitte ich zu beachten, da aufgrund der Baumaßnahmen mit größeren Fahrzeugen zu rechnen ist.

Ortsteilratssitzung am 5. Mai

Die nächste Sitzung des Ortsteilrates Winzerla findet am 5. Mai um 18 Uhr wieder als Online-Sitzung statt. Thema wird zum einen der aktuelle Stand zum Bürgerzentrum für Winzerla sein zum anderen wird der OTR sich mit seinem Jahresbudget für 2021 beschäftigen. Interessierte Bürger können sich gern ab 17.50 Uhr unter folgendem Link in die Sitzung einloggen: <https://emeeting2020.jena.de/b/geb-mj6-26r-pxb>

Informationen aus der Ortsteilratssitzung April

„Elektromobilität“ war Hauptthema der letzten Sitzung des OTR. Andreas Well von den Stadtwerken Netze erklärte dem OTR, dass es zur Zeit Gespräche mit „jenawohnen“, der WG „Carl Zeiss“ und der Heimstätten-Genossenschaft gibt, Orte für Ladestationen für Elektroautos in Winzerla zu finden. Erste Stationen sind durch die Stadtwerke in der Anna-Siemsen-Straße (Höhe Nr. 36-44) geplant. Die Bauarbeiten mit der Stromzuleitung beginnen innerhalb der nächsten vier Wochen. Danach beginnt die Errichtung der Ladeinfrastruktur. Der Bau soll im 2. Quartal abgeschlossen werden. Es entstehen, so Andreas Well, drei Ladesäulen mit je sechs Ladepunkten. Je nachdem, wie das Projekt Anna-Siemsen-Straße angenommen wird, werden die Stadtwerke Energie im Rahmen des Kooperationsprojektes mit der Wohnungswirtschaft entscheiden, ob möglicherweise auch an anderen Stellen in Winzerla Ladeinfrastruktur für die Mieter errichtet werden könnte. In Winzerla und Umgebung gibt es folgende öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur:

- 1 Ladesäule am Haupteingang des Stadtwerke-Hauptgebäudes (zwei Ladepunkte mit je 22 kW AC) in Betrieb,
- 1 Wandladestation am Autohaus Fischer im Damaschkeweg (ein Ladepunkt mit 22 kW AC) in Betrieb.

Geplant sind zwei High-Power Charger in Kooperation zwischen Stadtwerke Jena und Teag, geplanter Standort zwischen Teag-Gebäude und Stadtwerke-Hauptgebäude (2 x 150 kW DC oder 4 x 75 kW DC, je nach Zahl der angeschlossenen Fahrzeuge) in Errichtung befindlich, Abschluss im 2. Quartal 2021 sowie eine

NÄHERE INFORMATIONEN:

www.otr-winzerla.com

Ortsteilbürgermeister: **Friedrich-Wilhelm Gebhardt**

Sprechzeiten: Dienstag: 16 – 19 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:

Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: 03641 507520 (während der Sprechzeiten)
otb-winzerla@jena.de

Schnelladesäule am Autohaus Fischer im Damaschkeweg (zwei Ladepunkte, 1 x 24 kW DC und 1 x 22 kW AC) Errichtung im 2. Quartal 2021.

Steffen Gundermann, Geschäftsführer des Jenaer Nahverkehrs, informierte, dass die E-Mobilität für den Nahverkehr eine wichtige Rolle spiele. Die E-Busse verkehren zur Zeit auf der Linie 15. Die Linie 14 soll dazu kommen. Ortsteilräte fragten nach, ob es nicht möglich ist, auf der Linie 12 E-Busse einzusetzen. Dort fahren Gelenkbusse, so Gundermann. „Einen E-Gelenkbus, der unsere Anforderungen auf einem Niveau erfüllt, dass wir ihn kaufen, haben wir bisher noch nicht gefunden.“ Doch Jena sei im Austausch mit Herstellern, wann mit einem solchen Fahrzeug zu rechnen ist. Die Gespräche haben ergeben, dass zwei Hersteller davon sprechen, in dem Zeitraum 2023/2024 einen E-Gelenkbus serienreif produzieren zu können. Insofern fasse ich die Entwicklung so zusammen, dass es durchaus möglich erscheint, ab den Jahren 2023/2024 auf der Linie 12 E-Busse einzusetzen. Steffen Gundermann wird mit dem Ortsteilrat im Gespräch bleiben.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Stellplatzfrage für Wohnwagen. Nach einer Begehung des OTB mit Markus Thürling vom Fachdienst Mobilität wird seitens der Stadt geprüft, ob die Möglichkeit besteht, dass eine private eingezäunte Stellfläche in der Nähe des Sportplatzes dafür genutzt werden kann. Ich hoffe spätestens Ende April eine positive Antwort zu erhalten.

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Stadtteilbüro Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena

Öffnungszeiten Stadtteilbüro:

Montag	11 bis 17 Uhr
Dienstag bis Donnerstag	9 bis 14 Uhr
Freitag	geschlossen

Terminabsprachen außerhalb der Öffnungszeiten sind nach telefonischer Absprache oder per E-Mailverabredung möglich. Wir bemühen uns hierzu individuelle, bedarfsgerechte Lösungen zu finden.

Telefon: 03641 354570, Fax: 03641 354571
info@winzerla.com, www.winzerla.com

Redaktion: Andreas Mehlich (am), Stephan Laudien (sl), Markus Meß (mm)

Auflage: 7.000 Exemplare

Druck: Druckhaus Gera

Verteilung: André Wagenhaus

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 3. Juni 2021

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena